



(C) dpa-Zentralbild

Foto: Editpress/Alain Rischard

Bezahlbarer Wohnraum

PACTE LOGEMENT Gemeinden sehen Klärungsbedarf

Marco Goetz

Neue und vor allem bezahlbare Wohnungen braucht das Land. Doch fordern ist einfacher als liefern. Genau da soll der neue „Pacte logement“ nun ansetzen und die Gemeinden stärker einbinden. Bis es so weit ist, besteht aber noch Klärungsbedarf, so das Gemeindesyndikat Syvicol.

Bereits Januar 2021 soll der neue Wohnungspakt in Kraft treten. Bis dahin bleibt aber noch einiges zu klären, so Emile Eicher, Präsident des Syndikats der Luxem-

burger Städte und Gemeinden, gestern bei der ersten Sitzung des Gremiums nach den Sommerferien.

Einfach formuliert geht es bei der Neuauflage des Wohnungspaktes von 2008 vor allem darum, dass die Gemeinden stärker zur Schaffung von „Wohnungsraum zu einem fairen Preis“ stimuliert werden. Ziel ist es, dass mehr solcher Wohnungen in öffentliche Hand kommen sollen und die Preise dadurch stabilisiert werden.

Weitere staatliche Zuschüsse sind an das Schaffen von erschwinglichem Wohnraum ge-

koppelt. Eine wichtige Hilfe vom Staat sei besonders der Wohnungsbauberater, so Eicher. Dieser soll den Kommunen bei Planung, Baustrategie und Erwerb von Wohnraum zur Seite stehen. Jährlich übernimmt der Staat 380 solcher Beratungsstunden, was vor allem jenen Gemeinden zugutekommen wird, die sich keinen eigenen Berater leisten können. „Eine gute Sache“, so Emile Eicher: „Nun können mehr Gemeinden eine solche Person einstellen oder sich an einem Beraterpool beteiligen.“

Zu jenen Punkten, die noch geklärt werden müssen, gehöre

aber, so der Syvicol-Präsident, vor allem die Frage, was denn eigentlich bezahlbarer Wohnraum sein soll. „Da fehlt eine genaue Definition, damit die Gemeinden wissen, was sie in Zukunft tun sollen.“ Zudem müsse die neue Wohnungsbaupolitik mit der allgemeinen Landesplanung besser in Einklang gebracht werden, da es sonst bei den besonderen Bauungsplänen (PAP) zu Konflikten kommen könne.

Emile Eicher wies gestern dann auch darauf hin, dass es am 1. Oktober eine Unterredung zwischen Syvicol und Regierung geben soll. Mit dabei werden unter anderem

Offene Frage: „Wie definiert man bezahlbaren Wohnraum eigentlich genau?“, so Emile Eicher, Präsident des Gemeindesyndikates Syvicol, gestern bei der Sitzung des Gremiums

Premier Xavier Bettel sowie die Minister Henri Kox (Wohnungsbau), Claude Meisch (Bildung) und Pierre Gramegna (Finanzen) sein.

Vier Tage später, am 5. Oktober, gibt das Syvicol die Resultate einer Zufriedenheitsumfrage bekannt, die bei allen Gemeinden des Landes durchgeführt wurde.